

## „Man muss sich halt trauen“ – Wie ein Jungunternehmer der allgemeinen Depression trotz!

In Sindelfingen brüten rund 80 Kleinunternehmen über neuen Ideen, Entwicklungen und Produkten. Sie klagen nicht, sondern packen's an. Der Geschäftsführer einer dieser Firmen ist Mirko I. Gemeinsam mit einem Partner hat er die Firma vor einem Jahr gegründet. Inzwischen arbeiten sieben Angestellte in diesem Unternehmen. „Wir sprechen erst mit dem Kunden, um herauszufinden, was er braucht“, so der Firmengründer. Die Truppe ist flexibel und wenn ein Konkurrenzprodukt besser geeignet ist, wird das dem Kunden gesagt. Gegenseitiges Vertrauen zwischen Lieferer und Kunde sind die wichtigste Geschäftsgrundlage.

Im Unternehmen werden Software-Lösungen beispielsweise für Freiberufler wie Architekten ausgetüftelt, Internetseiten entwickelt, bei Computerproblemen beraten; Hilfe bei der Verwaltung von Firmendaten ohne umständliches Herumkramen in Aktenordnern, Erfassung von Produktionsdaten wie Stückzahl, Typ, Auslieferung.

Ein zweites wichtiges Standbein des Unternehmens ist die Software-Qualitätssicherung, d.h. das Aufspüren von Fehlern in Software-Anwendungen. Softwarefehler kosten viel Geld und eine Qualitätssicherung lohnt sich für jedes Unternehmen, das Software-Anwendungen auf den Markt bringt.

### Studie: IT-Ausgaben steigen wieder

MÜNCHEN (dpa). Nach der jahrelangen IT-Krise planen deutsche Unternehmen wieder steigende Investitionen in Computer und Telekommunikation...Im Mittelpunkt der geplanten

Jetzt geht es darum, neue Kunden zu gewinnen. Der Unternehmer spricht von „Partnern“, um die man – wie in einer guten Ehe - kämpfen müsse. Viele mögliche Kunden zögern in der derzeitigen Wirtschaftslage mit Investitionen, weil sie Angst haben und nur ans Sparen denken. Diese Einstellung führe viele Unternehmen in eine Abwärtsspirale: Kostensenkungen, Entlassungen, Verlust an Qualifikationen, womöglich Konkurs. Der Markt ist da, meint Mirko I. „Man muss sich nur trauen.“



Mirko I. hat gelernt, sich anzustrengen und durchzusetzen. Nach der Realschule, der Lehre, dem Abitur auf dem zweiten Bildungsweg und einem Studium der Wirtschaftsinformatik, ist er das Wagnis einer eigenen Unternehmensgründung eingegangen. Dem ehemaligen aktiven Handballer bleibt für seinen Sport jetzt wenig Zeit. Bei einer 60-Stunden-Woche ist es dem 30-Jährigen wichtig, dass er die verbleibende Zeit mit seiner Frau und seinen beiden Hunden verbringen kann.

*Textzusammenfassung nach: Gerstner, Martin: Wie ein Jungunternehmer der allgemeinen Depression trotz, Sonntag-Aktuell, Lichtblicke, 12.02.03*

Investitionen stünden die Bereiche Sicherheit und Mobilität...Befragt wurden 158 Führungskräfte deutscher Großunternehmen.  
*Stuttgarter Zeitung, 28.02.2004*

1. Halten Sie das Unternehmen von Mirko I. für zukunftsfähig?
2. Welche Erfolgsfaktoren des Unternehmensgründers entnehmen Sie dem Text? Denken Sie dabei an
  - das Produkt (vgl. auch die dpa-Meldung)
  - die Unternehmensführung und
  - den persönlichen Werdegang des Unternehmers und seine Einstellung.